

Zeitschrift: Kinema
Herausgeber: Schweizerischer Lichtspieltheater-Verband
Band: 3 (1913)
Heft: 23

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Internationales Zentral-Organ der gesamten Projektions-Industrie und verwandter Branchen

Organe hebdomadaire international de l'industrie cinématographique

Druck und Verlag:

KARL GRAF

Buch- und Akzidenzdruckerei
Bülach-Zürich

Telefonruf: Bülach Nr. 14

Erscheint jeden Samstag □ Parait le samedi

Schluss der Redaktion und Inseratenannahme: Mittwoch Mittag

Abonnements:

Schweiz - Suisse: 1 Jahr Fr. 12.—

Ausland - Etranger

1 Jahr - Un an - fcs. 15.—

Insertionspreise:

Die viergespaltene Petitzeile
30 Rp. - Wiederholungen billiger
la ligne - 30 Cent.

Verantwortl. Redaktion:

EUG. LENNHOF

Redaktor, Tödistrasse 50
Zürich II

Telefonruf: Zürich Nr. 4957

Psychologisches in der Kinematographie.

Zweiter Teil.

Die im ersten Teil dieser Abhandlung erwähnte Vielseitigkeit des kinematographischen Programms ist mit einer Hauptursache seiner tiefgehenden seelischen Einflüsse. Auch der Unterricht in den Schulen wechselt, um eine einseitige Uebermüdung zu verhüten, möglichst oft und regelmäßig den Lehrgegenstand in bestimmten Zeitabschnitten. „Die Anschauung ist das Fundament aller Kenntnisse“ sagte einmal der berühmte Pädagoge Pestalozzi. Um aber diese Anschauung zu ermöglichen, muß vor allem ein tunlichst intensives Interesse für den betreffenden Gegenstand geweckt werden. Man denke sich z. B. ein großes Brandunglück in naturgetreuer kinematographischer Wiedergabe. Die ganze Gedankenwelt der Beschauer ist auf dieses Thema konzentriert, wenn die einzelnen Phasen eines solchen Elementarunglücks in täuschender Lebenswahrheit vorübergezogen sind, Mitleid und eine unbestimmte Angst vor eigener Gefährdung beherrschen die Seelen der Kinobesucher, vielleicht Erinnerungen an eigene ähnliche Erlebnisse. Wenn nun in einem solchen Moment ein belehrender Film über unsere modernen Feuerlöschmittel vorgeführt würde, sowie darüber, wie man sich bei einem Brande am zweckmäßigsten verhält, wie man sachgemäß die Feuerwehr alarmiert, wie man Verletzte behandelt, wie man Rettungsversuche unternehmen kann usw. so wird damit eine so tiefe und nachhaltige Wirkung erzielt, daß kein mündlicher Vortrag, kein noch so schön illustrierter Artikel damit verglichen werden könnte. Diese hohe Anschauungsvermittlungsfähigkeit des

Kinematographen könnte und sollte noch viel, viel intensiver ausgenützt werden. Wenn z. B. Aufnahmen von Fliegerleistungen gebracht werden, ließen sich daran belehrende Bilderreihen anschließen über den Bau einer Flugmaschine, über deren einzelne Konstruktionsteile und deren Zweck, eventuell mit Betonung der Naturbeispiele, denen der Mensch diese Gedankengänge abgelauscht hat. An die Darstellung eines Schiffsunglücks könnte eine kinematographische Schilderung unserer modernen Sicherungsmittel zur See angereicht werden, in gleicher Weise bei Eisenbahnaufnahmen usw. In der weiteren Verfolgung des Gedankens könnte man auch die tiefgehende seelische Beeinflussung des Beschauers dazu benützen, im Interesse der Allgemeinheit an das in diesem Monat gewiß bei jedem leicht erregbaren oder überhaupt schon gegebenen Mitleids- bzw. Wohltätigkeitsgefühl zu appellieren, nachdem die lebenden Photographen in naturgetreuer Wiedergabe Menschenelend und Menschenjammer bei Elementarkatastrophen oder sonstigen Unglücksfällen geschildert haben. Diese nach der Natur gemachten Aufnahmen können ja nicht lügen und werden deshalb jederzeit eine ganz andere Seelenstimmung auslösen, wie gedruckte oder mündliche Mitteilungen, deren leeren Worten man sehr oft mit Recht misstrauen kann. Gerade da könnte es sich um Gebiete handeln, die dem Theater in dieser Realistik und absoluten Wahrheit und Aktualität stets verschlossen bleiben werden.

Noch viel eingehender sollte auch der Staat den hohen psychologischen Wert der Kinematographie einschätzen und zu seinen Zwecken benützen. Wie wir es auch nicht nötig haben, einige Kinovorstellungen zum Zweck der Soldatenwerbung zu veranstalten, wie z. B. in England es geschieht, das ja keine allgemeine Wehrpflicht hat, so kann